

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 54.

Freitag den 23. Februar.

1849.

Im Monat Januar 1849 wurde das hiesige Bürgerrecht ertheilt an

Hrn. Schmidt, Christian Gustav, Neublespoller;
: Rospach, Friedrich Ernst, Kaufmann;
: Schmidt, Karl Christian, Victualienhändler;
: Berger, Ferdinand Moriz, Perückenmacher;
: Germann, Heinrich Friedrich, Dr. med.;
Frau Bretschneider, Johanne Therese Wilhelmine verehel.,
Hausbesitzerin;
Hrn. Violet genannt Chevalier, Julius Hermann, Druck-
waaren-Fabrikant;
: Kieß, Karl August, Bethändler;
: Ambrosy, Johann Heinrich, Mützenfabrikant;

Hrn. Wankel, Ernst August, Kaufmann;
: Thiede, Johann Heinrich Christian Friedrich, Schneider;
: Steeger, Georg Heinrich, Oberförster u. Floßholzverwalter;
: Döring, Karl Gustav, Restaurateur;
: Bernhard, Emil, Dr. med. et chir.;
Frau Frank, Johanne Concordie verehel., Hausbesitzerin;
Hrn. Sponholz, Karl Leopold, Kaufmann;
: Starke, Johann Friedrich, Lohnkutscher;
: Reinhard, Gustav Adolph, Schlosser;
: Schleusing, Johann Christian Gottlieb, Lohnkutscher;
Fräul. Klingner, Friedrike Auguste Agnes, Victualienhändlerin.

Landtagsverhandlungen.

Sechszehnte öffentliche Sitzung der 1. Kammer
am 20. Februar 1849.

Bürgermeister Klinger wird heute mittels Handschlages ver-
pflichtet. Ueber die Geschäftsordnung berichtet Böricke und em-
pfehlte bei einigen unwesentlichen Punkten den Anschluß an die
2. Kammer. Im Uebrigen wird deshalb das Bereinigungsverfahren
eintreten, wozu Tzschucke als Referent ernannt wird. Müller
von Laura begründet sehr energisch und wahrhaft con-
amore seinen Antrag auf Aenderung der Instruction der Forst-
schützen, namentlich Beseitigung des Rechts, auf Menschen zu
schießen. Min. Oberländer freute sich, daß Müller sich eine
wahre Güte gethan habe; die Instruction sei aber nicht so schlimm;
nur im Falle der Nothwehr rechtfertige sich der Gebrauch der
Waffen. Claus motivirt seinen Antrag auf Aufhebung der
Schlachsteuer. Jahn beantragt: Vorlage einer Uebersicht des
Brutto- und Nettobetrages der Staatseinnahmen, Nachweis aller
Gehalte und Pensionen. Joseph, Oberländer und Tzschucke
bekämpfen diesen Antrag als überflüssig durch das Budget, und
es wird gegen 10 Stimmen beschlossen, ihn auf sich beruhen zu
lassen. Gaußsch beantragt die Wahl einer ständigen Deputation
für Geseßgebungs- und einer für Beschwerdefachen. Mehrere
Petitionen werden auf Antrag des Bittschriftenauschusses an den
Ausschuß für die Grundrechte abgegeben.

Einundzwanzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 21. Februar 1849.

Minister Oberländer beantwortet die gestern beiläufig von
Niedel vorgebrachte Interpellation, 1) ob die Regierung auf die

Beschwerden der Schönburgschen Gemeinden antworten werde,
2) ob die Verhandlungen wegen Abänderung des Reccesses einge-
leitet seien, und 3) der Protest gegen die fernere Rentenzahlung
an das Haus Schönburg berücksichtigt werden solle; ad 1. u. 2.:
die beste Antwort werde die Geseßgebung sein, die in dieser Be-
ziehung rasch vorwärts schreitet. Ihre Pflichten müsse aber die
Regierung erfüllen, daher könne (3.) der Protest nicht Rücksicht
finden. Nur die politischen Vorrechte der Schönburge verträgen
sich mit dem Geiste der Zeit nicht und müßten aufhören, die Ent-
schädigung aber, die sie wie andere früher Steuerfreie erhalten,
könne ihnen deshalb nicht entzogen werden. Blöde interpellirt
wegen der Ausweisung Bakunins aus Leipzig, Wydenburgs
und Chaisse's aus Dresden, die ganz im Widerspruch mit den vor-
kurzem geäußerten Ansichten des Ministers Oberländer stehe.
Die Regierung möge diese Oberländerische Erklärung lieber re-
vociren. Min. Oberländer (ziemlich gereizt): das von ihm
ausgesprochene Princip werde nicht verletzt werden. Die Kammer
und das Volk möge urtheilen, ob es zweckmäßig sei, durch solche
öffentliche Interpellationen die Regierung in Verlegenheit zu setzen.

Die 4. Deputation ließ durch Feldner und Kell über meh-
rere Gesuche, und die 5. durch Haberkorn über eine Beschwerde
berichten. Sämmtliche Eingaben wurden theils aus formellen
Gründen abgewiesen, theils ließ man sie auf sich beruhen. Nur
das Gesuch um nachträgliche Steuerentschädigung gab Anlaß zu
einer kleinen Debatte, indem Schaffrath es der Regierung zur
geeigneten Berücksichtigung empfohlen wissen wollte, wogegen aber
Min. Georgi sehr gewichtige Gründe vorbrachte, so daß nur
12 Stimmen für den Schaffrath'schen Antrag waren. Als
Stellvertreter v. Trübschlers in der 2. Deputation wurde Bern-
hard gewählt.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
Dresden: 6 U. Morgens, 12¹/₂ U. Mittags, 5 U. Nachm.
Packzüge 10 U. Vorm. (bis Dschas 5¹/₂ U. Abends.) Von
Riesa und Dschas früh 6 Uhr.
Berlin über Rödterau (Riesa): 6¹/₂ U. früh und 2 U. Nachm.
Reichenbach und Zwickau, Plauen und Hof: 7 Uhr früh
11¹/₂ Uhr Mittags (bis Plauen 5 Uhr Nachmittags).
Magdeburg: 6 U. Morgens, 11¹/₄ U. Vorm., 5 U. Nachm.
Güterzüge 7¹/₂ U. Morgens, 5¹/₄ U. Abends. Nachtzug
9¹/₂ U. Abends, an den sich der 1 U. Morgens von Magde-
burg nach Berlin ohne Wagenwechsel, und der von ebendasselbst
um 2¹/₄ U. Morgens nach Eöln gehende Zug anschließt.

Anschluß von Halle nach Eisenach 7 Uhr Morgens, 1¹/₄ Uhr Nachm.
(bis Erfurt 6¹/₄ Uhr Abends).

" " Eöthen nach Bernburg 6¹/₄ Uhr Morgens, 1¹/₂ Uhr
Nachm., 7¹/₄ Uhr Ab.; nach Berlin 6¹/₄ U. Mor-
gens, 1¹/₄ Uhr Nachm. direct ohne Aufenthalt in
Jüterbog; nach Wittenberg 6¹/₄ Uhr Abends.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek: 2—4 Uhr.

Museum (Petersstraße Nr. 41) 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Ausstellung zum Besten der hiesigen brodlosen Ar-
beiter 9—4 U. (Hainstraße, großes Joachimsthal, 1. Etage).
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 U.

Theater. (101. Abonnementsvorstellung.)
Wallensteins Tod,
 Trauerspiel in 5 Acten, von Schiller.

Personen:
 Wallenstein, Herzog zu Friedland, kaiserlicher Generalissimus im dreißigjährigen Kriege, Herr Stürmer.
 Octavio Piccolomini, Generalleutnant, Herr Richter.
 Max Piccolomini, sein Sohn, Oberst bei einem Kürassierregimente,
 Graf Terzky, Wallensteins Schwager, Chef mehrerer Regimenter, Guttmann.
 Illo, Feldmarschall, Wallensteins Vertrauter, Simon.
 Isolani, General der Kroaten, Berthold.
 Buttler, Chef eines Dragoner-Regiments, Keller.
 Rittmeister Neumann, Terzky's Adjutant, Lay.
 Obrist Wrangel, von den Schweden gesendet, Bickert.
 Gordon, Commandant von Eger, Soalbach.
 Deverour, Hauptleute in der Wallenstein'schen Armee, Schmidt.
 Macdonald, Bittner.
 Ein schwedischer Hauptmann, Blattner.
 Ein Gefreiter von Pappenheims Kürassieren, v. Dthebraven.
 Zweiter, Schrader.
 Dritter, Hofmann.
 Baptista Seni, Astrolog, Paulmann.
 Herzogin von Friedland, Wallensteins Gemahlin, Frau Sattler.
 Thekla, Prinzessin von Friedland, ihre Tochter, Fräul. Bey.
 Gräfin Terzky, Schwester der Herzogin, Kanow.
 Fräulein Neubrunn, Hofdame der Prinzessin, Hauff.
 Kammerdiener des Wallenstein, Herr Witke.
 Ein Page, Fräul. Zeimer I.
 Ein Bedienter, Herr Mönch.
 Kürassiere von Piccolomini's Regiment. Dragoner von Buttlers Regiment. Bediente.
 *** Wallenstein — Herr Walliser, vom Stadttheater zu Köln, als erste Gastrolle.

Leipziger Börse am 22. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	58	—	Leipzig-Dresdner . . .	97	98½
pr. Messe . . .	—	—	Löbau-Zittauer . . .	—	15
Berlin-Anhalt La. A.	78½	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe . . .	—	—	Magdeb.-Leipziger	168	—
do. La. B.	—	—	Sächs.-Schlesische	75	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche . . .	—	78½
Chemnitz-Riesaer . . .	22½	—	Thüringen	—	—
do. 10 f-Sch. . . .	—	—	Wien-Gloggnitz . . .	—	—
do. 100 f-Sch. Pr.	—	—	Wien-Pesther	—	—
Cöln-Minden	7½	—	Anh.-Dess. Landesb.	103	—
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbahn	38	—	Preuss. Bank-Auth.	90	—

Leipzig, den 22. Februar.
 Spiritus loco 19½-20 Thlr. Rüböl 14 Thlr. Br.

Berliner Börse, den 21. Februar.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
A. nsterd. Rotterd. 40	—	—	N. Schl. Pr. III. Ser. 50	94½	—
Berg-Märkische 40	—	58½	Nordb. Fried. Wilh. 40	37½	—
d° Priorit.	50	—	Nordbahn (K. F.) 40	—	—
Berl.-Anh. A. u. B. 40	78½	—	Oberschles. A. 3½	93½	—
d° Prior.-Actien 40	88½	—	d° Prioritäts	4	—
Berlin-Hamburg d°	64½	—	Oberschles. B. 3½	93½	—
d° Prior.	41	93	Potsdam-Magd. . . .	4	58½
d° d° II. Ser. 40	—	—	d° Oblig. A. u. B. 40	—	84½
Berlin-Stettin . . .	98½	—	d° Prior.-Oblig. 50	—	85½
d° Priorität	50	103	Pr. Wilh. (S. Vhw.) 40	—	—
Breslau-Freib. . . .	40	—	d° Priorit.	50	—
d° Prior.	40	—	Rheinische	4	51
Chemnitz-Riesaer 50	—	—	d° Priorität	40	—
Cöln-Minden	31	78½	d° Preference	4	68½
d° Prior.	41	93½	d° v. Staat gar. 3½	—	—
do. Oberschl. 40	—	—	Sächs.-Baiersche 40	—	—
d° Prior.	40	—	Stargard-Posen 3½	70½	—
Hüsseld.-Elberf 50	—	—	Thüringische	40	50½
d° Priorität	40	—	d° Priorit.	41	86
Kiel-Altona	40	—	Wilh.-Bahn	40	—
Magdb.-Halberst. 40	—	110	d° Priorit.	50	—
Magdeb. Wittenb. 40	—	—	Zarskoie-Selo	—	—
Mail.-Venedig . . .	40	—	—	—	—
Niederschl.-Mrk 3½	—	71½	Preuss. Fonds.	—	—
d° Priorität	40	86½	Freiw. Anleihe 50	—	101½
d° d°	50	99½	Bank-Antheile 40	—	89½

Die Actien-Course waren heute bei sehr stillem Geschäft fast unverändert.

Berlin, 21. Febr. Getreide: Weizen poln. 55-58. Roggen loco 26-27½, pr. Frühjahr 25½-26½, pr. Mai-Juni 27, pr. Juni-Juli 27½. Hafer loco 14-16, pr. Frühjahr 14½-15. Gerste loco 22 bis 24, kleine 18-20. Rüböl loco 13½, pr. Febr.-März, März-April, April-Mai, Mai-Juni 13½, pr. Juni-Juli 13½-14, pr. Juli-August 13½-14. Spiritus loco 15½, pr. Febr. 15½, pr. Frühjahr 15½-16, pr. Mai-Juni 16½, pr. Juni-Juli 17½-17.

Paris den 19. Februar.

5% Rente baar	82. 30.
pr. Ultimo	82. 40.
3% " "	50. 50.
pr. Ultimo	50. 65.
Nordbahn 465. —	Bankactien 1920.

Zwanzig Thaler Belohnung.

Bekanntmachung. Zufolge erstatteter Anzeige sind gestern Abend vermuthlich zwischen ½ und ¾ 10 Uhr aus einem im Haleschen Gäßchen allhier gelegenen Hause die nachstehend verzeichneten Gelder und Effecten entwendet worden.

Wir warnen vor dem Erwerbe oder der Verheimlichung des Gestohlenen und bitten dringend um schleunige Mittheilung aller auf diesen Diebstahl oder den Thäter bezüglichen Wahrnehmungen mit dem Bemerken, daß der Bestohlene eine Belohnung von

Zwanzig Thalern

für denjenigen bestimmt hat, welcher uns zuerst solche Mittheilungen machen wird, in deren Folge die Wiedererlangung des Entwendeten gelingt.

Ein von dem Diebe zurückgelassenes Schächtelchen mit Streichholzstücken liegt bei uns zur Ansicht bereit.

Leipzig, den 22. Februar 1849.

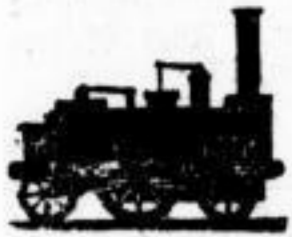
Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
 Stengel, Pol.-Dir.

Löwe, Act.

Verzeichniß der gestohlenen Gegenstände.

- 1) 120 bis 140 pf in verschiedenen Zwei- und Einthaler-, in gleichen in Drittel- und Sechsthalerstücken, darunter acht blanke preussische Einthalerstücke mit der Jahreszahl 1848 und eine in weißes Papier gepackte Rolle mit 8 bis 10 pf in 1/6 Stücken, in einem grauleinernen Beutel;
 - 2) ungefähr 80 pf in einem Zwanzigthalerscheine, 5 bis 6 Fünfthalerscheinen und übrigens in Einthalerscheinen;
 - 3) ein 7 Zoll langes, in der Mitte 3¼ Zoll breites, muldenförmiges Körbchen von Holzgeflecht mit 10 bis 12 pf in verschiedener klingender Münze u. mit mehreren wilden Kastanien;
 - 4) ein Doppelfriedrichsd'or, drei Doppellouisd'or und ein einfaches Louisd'or;
 - 5) ein glatter, oben mit einem ovalen Plättchen und einer inwendig zu öffnenden Kapsel versehenen, goldner Siegelring, in der erwähnten Kapsel befand sich eine Locke von grauem Haar;
 - 6) eine goldene Busennadel mit Granaten, in Gestalt eines Blümchens gefaßt;
 - 7) ein Speciesthaler auf das Sterbejahr des Königs Friedrich August von Sachsen geprägt;
 - 8) ein Speciesthaler mit den Bildnissen des Königs Anton und des Mitregenten Friedrich August;
 - 9) ein messingener Zwanzigkreuzer;
- Die unter Nr. 4 bis 9 verzeichneten Sachen befanden sich nebst einem Stachel von einem Stachelschweine in einem kleinen ovalen Schachteldeckel.
- 10) 7 bis 8 pf theils in Cassenbilletts, theils in klingender Münze in einen Leichenzettel eingeschlagen;
 - 11) ein Körbchen wie das unter Nr. 3 beschriebene mit einigen alten Groschen und Sechsern, einem kleinen deutschen und einem dergl. französischen Schlüssel;
 - 12) eine große silberne Denkmünze zum Gedächtniß der Feier des Reformationsfestes, mit dem Brustbilde eines sächsischen Kurfürsten auf der einen u. einer Inschrift auf der andern Seite;
 - 13) eine altmodische silberne zweigehäufige Taschenuhr mit Porzellanzifferblatte, römischen Ziffern und messingenen Zeigern;
 - 14) zwei neue sächsische Fünfneugroschenstücke;
 - 15) mehrere Quittungsbücher, darunter drei über städtische Abgaben, und mehrere Briefe;
 - 16) zwei starke eiserne Schlüssel mit geschweiftem Barte und gravirten Ringen;
 - 17) ein Bund kleine Schlüssel;
 - 18) ein messingener Stempel mit eingravirten Abbildungen von Tischlerwerkzeug und der Umschrift: S. D. Tischler-Handwerk zu Leipzig.

Bekanntmachung.



Vom 15. Februar an vergüten wir den Verladern in **Leipzig** und **Dresden**, welche sich verpflichten, innerhalb eines Jahres mindestens 500 Centner Güter zur Bahn zu bringen, und das ganze Quantum auch selbst anzurollen, für jeden Centner Gut, den sie uns mit ihren Geschirren zur Bahn liefern, $\frac{1}{2}$ Ngr. Anrollgeld, während wir uns die Abfuhr der ankommenden Güter durch unsere eigenen Geschirre zur Zeit noch vorbehalten müssen.

Leipzig den 21. Februar 1849.

Leipzig = Dresdner Eisenbahn = Compagnie.

Gustav Sartort, Vorsitzender.
F. Busse, Bevollmächtigter.

Auswanderung.

Die Wiedereröffnung der Schifffahrt giebt dem unterzeichneten Institute Veranlassung, denen, welche eine neue Heimath jenseits des Oceans zu suchen entschlossen sind, seine bereitwillige Vermittelung und allen denjenigen Beistand anzubieten, welchen es laut der Bestimmungen seines Programms zu gewähren vermag. Leipzig den 21. Februar 1849.

Das Directorium des Nationalvereins für deutsche Auswanderung.

Wein = Auction.

Montag den 26. Februar 1849 sollen von Vormittag 9 bis 12 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr im Hotel de Prusse allhier verschiedene sehr gut gehaltene Rhein- und Pfälzer Weine in Eimern, halben Eimern und halben Duzenden Flaschen gegen sofortige Zahlung in Courant versteigert werden. Kataloge sind vom 24. d. M. an im Hotel de Prusse zu erhalten.

Leipzig den 22. Februar 1849. **Matthesius**, Notar.

Freiwillige Versteigerung.

Das in der Kohlgartenstraße unter Nr. 12 in **Neuditz** gelegene Kohlgärtnergrundstück, bestehend aus Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, $2\frac{1}{2}$ Acker Feld, $1\frac{1}{2}$ Acker Grabeland und Wiese, so wie sämmtlichem Inventar, soll

Donnerstag den 1. März d. J. Vormittags 10 Uhr

auf der Expedition des Unterzeichneten freiwillig versteigert werden.

Leipzig, den 22. Februar 1849.
Adv. Dr. **August Andriessky**, kl. Fleischergasse 9.

Der sehr reichhaltige Katalog der **Fr. Jacobschen philologischen Bibliothek** (welche im Monat **Mai** in Berlin zur Versteigerung kommt) steht zur gefälligen Durchsicht zu Diensten bei

Herrn Frißsche,
Reichstraße, Amtmanns Hof.

Bei **F. C. W. Vogel** in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Arbeit und Lohn.

Gastpredigt, Dom. Septuag. d. 4. Februar 1849 in der **Thomasikirche** zu Leipzig gehalten und auf Verlangen dem Drucke überlassen

von
A. Braune, Pfarrer in Zwethau.

Preis: geh. 3 Neugr.

Morgen wird ausgegeben:

Nr. 6. **Leipziger Verchen**. Die durch Verlagswechsel veranlaßte Verspätigung läßt mich Nr. 7 zwei Tage nach dieser folgen. Das Nähere morgen. **J. M. Löwe**.

Im **Russischen** ertheilt gründlichen und praktischen Unterricht
Jul. Cornet, Querstraße Nr. 28, 1 Treppe.

Montag den 26. Februar

Ziehung 3. Classe 35. K. S. Landes-Lotterie in Leipzig.
Mit Kaufloosen in $\frac{1}{4}$, $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{8}$ empfiehlt sich

Wilhelm Egidy, Neumarkt Nr. 8.

Lotterie-Anzeige.

Mit Kaufloosen zur 3. Classe, welche Montag den 26. Februar gezogen wird, empfehle ich mich bestens. **J. A. Böbler**, Böttchergäßchen Nr. 3.

Unsere gestern vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir geehrten Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege an und bitten um ihr ferneres gütiges Wohlwollen.

Gera den 19. Februar 1849.

Carl John.

Friederike John,

verwitwet gewesene Schumann.

Meinen bisherigen verehrten Geschäftsfreunden zeige ich hierdurch ganz ergebenst an, daß ich das nach dem Tode meines verstorbenen Mannes, **G. Schumann**, fortgesetzte

Verladungsgeschäft

an meinen nunmehrigen Mann, **Carl John**, mit allen Activen und Passiven übergeben habe und empfehle mich gehorsamst.

Friederike John,

verwitwet gewesene Schumann.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, erlaube ich mir nur noch die gehorsamste Anzeige, daß ich von heute an das von meiner Frau übernommene Geschäft, für meine eigene Rechnung und Gefahr, unter der Firma:

Verladungsgeschäft

von

Carl John,

Schumanns Nachfolger,

ganz in der früheren Weise fortsetze, und bitte daher, das mir Borgänger **Schumann** geschenkte Vertrauen auch auf mich zu übertragen zu wollen. Ich werde dasselbe zu würdigen wissen und allen geehrten Aufträgen jederzeit meine ganze Aufmerksamkeit und Kraft widmen.

Gera.

Carl John.

Die neu begründete Buchdruckerei von **J. Ch. Ackermann** in Leipzig, **Auerbachs Hof**, empfiehlt sich einem geehrten Publicum für alle geneigte Aufträge in Typendruck und versichert gute und schnelle Ausführung.

Da ich in Erfahrung gebracht habe, daß unter dem Namen **Carlsche** Defen mehrere gesetzt worden, die nicht nach meiner Construction sind, so mache ich einem verehrten Publicum, um den häufigen Nachfragen zu begegnen, bekannt, daß die **echten** und **patentirten** **Carlschen** Defen bei Herrn **Löffelmeister C. F. Weise**, kleine Burggasse Nr. 3, zu haben sind, und Bestellungen daselbst, so wie bei mir gemacht werden können.

J. Carl.

Für Damen,

welche gesonnen sein sollten, das **Kleiderverfertigen** gründlich und in kurzer Zeit in Ihrer eigenen Wohnung zu erlernen, wollen sich gefälligst melden bei

verw. Organist **Chrentraut**, Frankfurter Straße, blaue Hand.

Strohüte werden schön gebleicht und modernisirt und Reubelstoffe geglättet Reichstraße Nr. 40.

Es bittet um gütige Aufträge

W. Pichel.



Die Strohhutfabrik

von **L. Ahlemann**,
Thomasmäßchen No. 6. erste Etage.



übernimmt alle Sorten Strohhüte zum Bleichen und Modernisieren bei reeller und billiger Bedienung.

Die Strohhutbleiche Schloßg. 6, 2. St.,

übernimmt alle Sorten Strohhüte zum Bleichen und Modernisieren.
NB. Ein Hut zu waschen und bleichen **6 Ngr.**

Das Aufstecken der Vorhänge wird schnell und pünktlich ausgeführt. Bestellungen angenommen Schuhmachergäßchen 6, 3 Tr.

Das Leinen-Waaren-Geschäft

der

Ständischen Kreis-Weberel-Factory

zu **Lauban** in der königl. preuss. Oberlausitz hat ihr

Commissionslager für Leipzig

jetzt bei

Friedrich Schröter,

Petersstrasse Nr. 42,

(sonst bei Herrn Ph. Asmus am Markt)

und verkauft durch diesen zu den niedrigt gestellten festen Fabrikpreisen:

weissgarnene u. gebleichte Leinwand u. dergl. Taschentücher in rein leinener Waare aus Handgespinnst.

Zur Beachtung.

Bei den gegenwärtigen vielen Krankheitsfällen empfehle ich meine vielseitig erprobte und mit gutem Erfolg angewendete

Gesundheits-Essenz,

in Flacons mit Gebrauchs-Etiquette à 1 1/2 und 2 1/2 Ngr., zum Räuchern und Benetzen der Zimmer u. s. w. und zur Sicherung gegen ansteckende Krankheiten, wie auch zur wirksamen Anwendung in Krankenzimmern.

Ein Lager hiervon ist im Magazin von **S. A. Lüderig** in Leipzig, Petersstrasse Nr. 28, 1. Etage, von mir deponirt worden.

Franz Kresschmar in Chemnitz.

Patent Gummi-Galoschen

mit **Ledersohlen** empfiehlt in allen Grössen zum **Fabrikpreise**

Gustav Hartmann,

Thomasmäßchen Nr. 10.

Prima-Stearin-Kerzen

in Packeten à 5 und 6 Stück, sowie beste reine **Talgseife** empfing und empfiehlt **Louis Lauterbach**, Petersstrasse Nr. 42/33.

Wurmtabletten, vorzüglich ihre **Wirksamkeit** zu empfehlen, len, Glockenstr., Hrn. Schmagers Haus.

Ausverkauf.

Um mit meinen noch vorräthigen feinen und mittelfeinen niederländischen Tuchen in den modernsten Farben und dergl. Sommer-Buckskins ehemöglichst zu räumen, werde ich zu gewiß billigen Preisen verkaufen, und kann dabei versichern, daß die Waare ganz reell und gut ist.

Heinr. Wilh. Caspari,

Hainstrasse Nr. 32.

In der Nähe bei Leipzig ist ein Haus- und Gartengrundstück mit wenig Anzahlung und billig zu verkaufen. Alles Nähere darüber ertheilt **Ch. Heintz**, Antonstrasse Nr. 13.

Zwei Kutschwagen stehen zum Verkauf, beide mit eisernen Axen, der eine mit Jalousien, am Hofplatz Nr. 10.

Zu verkaufen ist sehr billig eine neue, auch zum Ausmauern passende Gartenlaube Petersstrasse Nr. 16, 1 Treppe vorn heraus.

Zu verkaufen sind 13 Stück leere Delfässer, Eisenband, ca. 100 Etr. Inhalt, in bestem Zustande. Zu erfragen auf der Expedition d. Bl.

Blätter-Tabake,

besonders schöne leichte 1847r, Pfälzer Aufarbeiter und Decker sehr billig empfiehlt **W. Thümmler**.

Importirte Havanna-Cigarren

in sehr alter gelagerter Waare offerirt en gros und en detail **W. Flugbeil**, Hallesches Gäßchen.

Eine gute gelagerte echte **Bremer Cigarre** à 8 ϕ und 8 Stück für 2 1/2 \mathcal{R} empfiehlt das Commissionslager von **D. S. Augener & Co.** aus Bremen, Hainstrasse im Stern, neben dem Hotel de Pologne.

Brust-Karamellen

des Hoflieferanten **Stollwerk** in Cöln verkauft die Kapsel mit 4 Ngr. **Carl Am Ende**, große Fleischergasse Nr. 18.

Alter reiner Nordhäuser,

à 50% Tralles, à Kanne 4 Ngr., in Gebinden billiger, ist zu haben bei **E. A. Schulze**, Serbergasse Nr. 64.

Böhmische Pflaumen

empfiehlt pr. Pfd. 1 1/2 Ngr., im Centner billiger **W. Flugbeil**, Hallesches Gäßchen.

Messinaer Apfelsinen

in schöner süßer Frucht empfiehlt **Theodor Geld**, Petersstrasse Nr. 19.

Stettiner Apfel

(gebakten) empfing aus Böhmen und empfiehlt à Pfd. 6 Ngr. **Moriz Rosenkranz**.

Eine Partie Thüringer Speck à Pfd. 6 1/2 Ngr., Cervelatwurst 8, 9, 10 Ngr., Braunschweiger 12 Ngr., empfiehlt **Chr. Engert**, früher J. J. Aft, Reichsstrasse Nr. 15.

50 Etr. gute böhmische gebakene Pflaumen sind angekommen und werden verkauft im Gasthof zu den 3 Königen.

Dampfbäckerei.

Durch die jetzige billige Feuerung meines Dampfens bin ich wieder in den Stand gesetzt, wie früher **gutes reines Roggenbrod für 8 Ngr. ein Pfund über die gewöhnl. Mathstaxe** zu liefern, und wird dasselbe auf Verlangen nachgewogen, welches ich einem geehrten Publikum hiermit bekannt zu machen mir erlaube. **C. F. Cramer**, Hospitalstr. 1.

NB. Das Brod wird auch, wenn es gewünscht wird, ins Haus gebracht.

Eduard Sachsenröder,

Leipzig: Dresdner Bahnhof, Eingang Bahnhofgäßchen, empfiehlt sein Lager

besten böhm. Patent-Braunkohlen	à Schfl. 14 \mathcal{R} .	besten Burgler Maschinenkohlen	à Schfl. 16 \mathcal{R} .
„ Zwick. Pechsteinkohlen	à „ 14 „	„ do. Schmiedekohlen, gewürfelt u. gewaschen,	à „ 21 „
„ do. Schmiedekohlen, gewürfelt,	à „ 15 „	„ do. weich Gas-Coaks	à „ 13 „

Kiefern und Erlen Scheitholz zum billigsten Preise.

Das Fuhrlohn für Kohlen wird mit 1 1/2 \mathcal{R} pr. Schfl. berechnet, wobei für richtiges Maas eingestanden wird.

Außer in dem genannten Verkaufslocale können Bestellungen in den Zettelkasten

Ette der Grimma'schen Straße und des Neumarkts, bei Herrn **G. F. C. Müller**, Grimma'sche Straße, bei Herrn **Max Veronelli**, Hainstrasse, und an der alten Post, Klostersgasse, niedergelegt werden.

Limburger Käse, sehr schön, a Stück 6 Ngr., desgl. besten Schweizerkäse, so wie eine ältere Sorte à Pfd. 4 Ngr., empfiehlt **Chr. Engert**, früher J. J. Aft, Reichstraße Nr. 15.

 Häringe, auf das vorzüglichste marinirt, mit Champignons, Perlwiebeln, Pflaumen, Pfeffergurken, mar. Muscheln empfehlen **Robert Luther & Comp.**, Hainstraße Nr. 31 im Keller.

Zu kaufen gesucht wird ein Schuppen (zum Abtragen) von circa 25 bis 30 Ellen Länge und 10 bis 12 Ellen Breite. Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Eine eiserne Geldkiste und ein Sopha würden, wenn sie sehr billig sind, Käufer finden. Adressen unter A. H. Café chinnois niederzulegen.

Capitalgesuch. Gegen Cession einer ersten und bezüglich zweiten Hypothek auf mehrere **Landgrundstücke** werden 12,000 \mathfrak{f} zu 5 % Zinsen sofort darzuleihen gesucht durch

Adv. **Chrlsch**, große Feischergasse Nr. 1.

Gesucht werden 500 und 1000 Thlr. auf gute erste und alleinige Hypotheken. Adv. **Kind**, Katharinenstraße Nr. 14.

Auszuleihen sind 2000 Thlr. bis 2500 Thlr. und 500 bis 700 Thlr. gegen sichere Hypothek auf Feldgrundstücke durch

Adv. **Prase** jun.

Eine Dame, welche bei französischen Conversations-Stunden theilzunehmen wünscht, kann das Nähere erfahren Grimma'sche Strasse Nr. 1, erste Etage.

Eine gebildete anspruchlose Dame wünscht gegen Kost und Logis Unterricht in Clavier und Gesang zu ertheilen oder auch bei einer älteren Dame als Gesellschafterin engagirt zu werden. Adressen bittet man unter A. Z. poste restante niederzulegen.

In einer gebildeten Familie können 1 oder 2 Herren oder Damen sofort in Pension treten. Näheres Katharinenstr. 28, 2. Etage.

Ein Bursche, welcher Lust hat, Mechanicus zu werden, kann sich melden Dresdner Straße Nr. 30.

Gesucht wird zum 1. März ein gewandter Kellner in eine feine Restauration, mit guten Attesten zu melden bei **F. Möbius**, Reichstraße 8/9.

Cigarrenmacher, welche zu Hause arbeiten, können sich melden **Petersstraße Nr. 6.**

Ein starker Mann, der in einem Materialgeschäft beschäftigt gewesen ist, kann sofort ein Unterkommen erhalten Markt Nr. 6.

Gesucht wird zum 1. März ein junger Bursche als Hausknecht. Zu erfragen Schützenstraße Nr. 26.

Ein junges Mädchen, welches im Weisnähen geübt ist, findet im Hause Beschäftigung. Näheres Kupfergäßchen, Dresdner Hof, im Hofe rechts 3 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit, die etwas nähen kann, Hallesche Straße Nr. 6, 2 Treppen links.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen, das sich gern und willig jeder häuslichen Arbeit unterzieht, Nicolaistraße Nr. 21/737 parterre.

Zum 1. März findet ein freundliches ordentliches Mädchen bei Kindern und zur häuslichen Arbeit einen guten Dienst Grenzgasse Nr. 82, 2. Etage, an dem Dresdner Thore.

Gesucht wird 1. April eine perfecte Köchin auf ein Rittergut mit sehr gutem Gehalt. Näheres bei **F. Möbius**, Reichstr. 8/9.

Gesucht wird zum 1. März ein Mädchen für Kinder und häusliche Arbeit Reichstraße Nr. 11, 4 Treppen.

Gesucht wird zum 1. März ein fleißiges, ordentliches Mädchen; aber nur solche mögen sich melden, welche nicht zu jung und in jeder häuslichen Arbeit erfahren sind. Zu erfragen Reichstraße Nr. 43, 3 Treppen hoch, bei **J. S. Grimmer**.

Gesucht wird zum 1. März d. J. ein ordentliches Kindermädchen Mittelstraße Nr. 2, 1 Treppe rechts.

Gesuch. Ein freundlicher, sehr gewandter Bursche, 16 J. alt, sucht einen Dienst: Thomaskirchhof Nr. 3, 1 Tr.

Dringendes Gesuch.

Ein in Comptoir-Arbeiten, so wie im Buchhandel, in Expeditions- und andern schriftlichen Arbeiten vertrauter, eine schöne Handschrift schreibender bestens empfohlener junger Mann sucht unter **bescheidensten** Ansprüchen baldigst Beschäftigung als Copist u. Adressen unter Chiffre I. H. S. übernimmt die Expedition dieses Blattes.

Sollte ein hiesiges achtbares Haus gesonnen sein, einen im reifen Alter stehenden jungen Mann als Volontair aufzunehmen, um ihn später fest zu engagiren, so wolle dasselbe seine Adresse L. T. H. 4. in der Expedition d. Bl. gefälligst niederlegen.

Ein junger Mensch, militärfrei, welcher einige Jahre als Kellner in einem Gasthose diente, sucht einen Posten als Bedienter oder Kellner. Näheres bittet zu erfragen in der Wattenfabrik bei **Mad. Friscke**, alter Hof, Reichels Garten.

Eine mit guten Attesten versehene, stets bei Kindern gewesene, auch von ihrer jetzigen Herrschaft gut empfohlene Person von gesetzten Jahren sucht bei einer achtbaren Familie zum 1. April ein Unterkommen als Kindermuhme. Hierauf reflectirende geehrte Damen erfahren das Nähere Auerbachs Hof, Gewölbe Nr. 14.

Ein solides Mädchen sucht ein paar anständige Aufwartungen. Zu erfragen Nicolaistraße Nr. 38, im Hofe rechts 2 Treppen.

Ein gebildetes Mädchen aus Thüringen, in gesetzten Jahren, heiteren Gemüths, von guten Sitten und kräftiger Gesundheit, sucht zum 1. April d. J. eine Stelle als Wirthschafterin. Sie würde, da sie schon 6 Jahre lang einer städtischen Wirthschaft allein vorgestanden und dabei 3 kleinere Kinder erzogen hat, sich am liebsten bei einem Witwer, wo ihr die Aufsicht und Pflege einiger Kinder mit übertragen würde, oder auch, da sie einige Erfahrung in der Landwirthschaft hat, bei einer Predigerfamilie auf dem Lande sich placirt sehen.

Die besten Empfehlungen unterstützen ihr Gesuch.

Auf gütige Anfragen wird das Nähere ertheilt Grimma'sche Straße, Salomonisapothek, 2 Treppen hoch.

Ein Mädchen, das sich gern jeder häuslichen Arbeit unterzieht und in der Küche nicht unerfahren ist, sucht zum 1. März einen Dienst. Zu erfragen im rheinischen Hof in der Restauration.

Zu mieten gesucht wird auf ein oder mehrere Jahre außerhalb der innern Vorstadt ein großer, eingepantter, freier Platz, worauf mehrere 1000 lange Baumstämme lagern können. Besitzer eines solchen wollen gef. Preisangabe unter der Chiffre H. S. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Eine Niederlage in der Nähe des Thomaskirchhofes wird zu mieten gesucht von **Ernst Trepte**, Thomasmühle.

Gesucht wird von einem ledigen Herrn eine geräumige Stube mit Bett von ungefähr 20 Thlr. Johannisgasse 23, im Hofe part.

Gesucht wird eine Stube mit Meubles und Bett in der äußeren Dresdener Vorstadt, am liebsten in der Nähe des Thores. Adressen abzugeben bei **S. B. Sef**, Dresdner Straße Nr. 30.

Gesucht wird von einer pünctlich zahlenden Witwe ein heizbares Stübchen ohne Meubles, im Preise von 12—14 Thlr., in der Nähe des bairischen Bahnhofes oder hohen Straße. Adressen unter L. L. nimmt die Expedition dieses Blattes an.

Gesucht werden zum 1. April 2 Stuben nebst Alkoven, eine mit, die andere ohne Meubles, doch eine unbedingt vorn heraus, Grimma'sche Straße oder Markt. Adressen bittet man mit Angabe des Preises beim Hausmann Reichstraße, Specks Haus, abzugeben.

Gesucht wird bei soliden reinlichen Leuten ein kleines Stübchen ohne Meubles, 1 Treppe hoch, Preis 12 Thlr., in der Zeiger Straße oder deren Nähe. Adressen bittet man abzugeben an der kl. Burggassenecke Nr. 9, 2 Treppen, bei **Madame Neumann**, dem römischen Hause gegenüber.

Gesucht wird eine Stube und Kammer als Astermiethe auf der Grimm. Straße oder Johannisgasse. Adressen bittet man abzugeben kleine Windmühlengasse 12, bei **Mad. Thielemann**.

Eine Restauration in guter Lage wird sofort zu pachten gesucht durch **Notar Hermann Kühn**, Burgstraße Nr. 9.

Vermietung.

Die erste Etage des Hauses Nr. 2 im Barfußgäßchen ist von Ostern d. J. an zu vermieten durch

Adv. Otto Dähne, Markt Nr. 9.

Vermietung.

In der Petersstraße Nr. 7 ist eine Familienwohnung zu vermieten. Näheres im Gewölbe daselbst und bei

Adv. Veuthner sen., hohe Straße Nr. 13.

Vermietung. Ein großes Familienlogis, bestehend aus 8 heizbaren Stuben nebst Zubehör, welches auch als Geschäftslocal benutzt werden kann, steht von Ostern an anderweitig zu vermieten. Das Nähere Burgstraße Nr. 21, 2. Etage.

Vermietung. Die zweite Etage in Nr. 35 am Neumarkt ist von Michaelis oder auch von Johannis an zu vermieten und daselbst das Weitere zu erfragen.

Vermietung. Zu Ostern ein Logis von 2 Stuben, zwei Stubenkammern, Küche, Küchenkammer, 1 Bodenkammer und Holzraum, am neuen Marktplatz, lange Straße Nr. 13.

Vermietung. Mehrere Logis, vollständig ausgemalt, sind billig zu vermieten bairischer Platz, neben Stadt Nürnberg. Näheres daselbst zu erfragen 3. Etage.

Zu vermieten

ist in meinem Hause eine Wohnung für 75 Thlr. und eine dergl. für 26 Thlr. jährlichen Zins. Adv. Veuthner sen., hohe Straße 13.

Zu vermieten

ist die 2te Etage in Herrn Teubners Hause, Ecke der Dresdner Straße und des Augustusplatzes. Näheres daselbst.

Eine dritte Etage

mittler Größe, auch an der Sommerseite gelegen, zu Ostern 49 zu beziehen, ist zu erfragen Brühl Nr. 79, 2te Etage; desgleichen auch ein Gewölbe, welches sofort zu vermieten ist.

Zu vermieten ist sofort eine erste Etage, bestehend aus 6 Stuben nebst Kammern und allem übrigen Zubehör; selbige ist freundlich gelegen, auf das Bequemste eingerichtet und neu hergestellt und gehört ein Gärtchen dazu. Das Nähere Dresdner Straße Nr. 23 parterre.

Die 2. und 3. Etage vorn heraus Neukirchhof Nr. 40 ist von Ostern ab zu vermieten. Zu erfragen daselbst 1 Treppe.

Eine große geräumige Niederlage ist zu vermieten durch
J. G. Silber, Petersstraße im Hirsch.

Eine vierte Etage ist kommende Ostern zu vermieten. Zu erfragen Katharinenstraße Nr. 21, 1. Etage.

Zu vermieten und zu Ostern zu beziehen ist ein Familienlogis von 3 Stuben nebst Zubehör. Näheres Brühl Nr. 5, 1. Et.

Ein helles Logis von 3 Stuben, Kammern etc. vorn heraus ist von Ostern an billig zu vermieten Gerbergasse Nr. 8.

In dem Hause Nr. 15 der langen Straße ist das Parterrelocal, welches sich zum Betrieb einer Schankwirtschaft oder eines Materialwaarenhandels bei der Nähe des neuen Marktes bestens eignen dürfte, sofort zu vermieten durch

Notar Hermann Kühn, Burgstraße Nr. 9.

Zu vermieten ist sogleich ein nettes meublirtes Stübchen mit separatem Eingang Inselfstraße Nr. 9, Gartengebäude.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind 2 meublirte Stuben und eine heizbare Schlafstelle (auf Verlangen mit Beheizung) Querstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Zu vermieten ist vom 15. April d. J. ab eine aufs beste eingerichtete große Familienwohnung nebst Garten in Lehmanns Garten an der Pleiße 1. Haus parterre rechts.

Zu vermieten ist für Ostern oder auch sogleich ein ganz kleines Familienlogis in der großen Windmühlengasse. Weiteres deshalb Klostersgasse Nr. 14, 2te Etage.

Zu vermieten ist l. Ostern oder auch Johannis die erste Etage in Nr. 2 des Brühls hier, die sich sowohl zu Familienlogis, als zu Verkauflocal eignet. Das Nähere ist ebendasselbst 2 Treppen hoch zu erfahren.

Zu vermieten ist sofort die so gut eingerichtete 2te Etage, Erdmannstraße (Reichels Garten) Nr. 11. Das Nähere 1 Treppe bei A. Ernst daselbst.

Zu vermieten ist sogleich oder den 1. März eine freundliche meublirte Stube nebst Alkoven an einen Herrn von der Handlung oder Beamten Thomaskirchhof Nr. 4, 3 Treppen.

Eine ausmeublirte Stube ist zu vermieten an ledige Herren Dresdner Straße, neben der Post Nr. 63, 4. Etage vorn heraus.

Zu vermieten ist ein Stübchen mit Kammer ohne Meubles an eine solide Person Nicolaistraße, Quandts Hof, 4 Treppen.

Zu vermieten ist an der Promenade ein schön meublirtes Zimmer nebst Schlafcabinet Obstmarkt Nr. 3, 4. Etage.

Zu vermieten ist von nächster Jubilatemesse ein geräumiges Gewölbe nebst Logis in bester Lage. Näheres bei
C. F. Grunert, Reichstraße Nr. 13.

Zu vermieten ist an einen Herrn eine Stube und Kammer mit der schönsten Aussicht, Preis 24 $\frac{1}{2}$, Zeißer Straße 9, 2 Tr. rechts.

Zu vermieten ist billig von Ostern an ein neues, gut eingerichtetes Familienlogis 1. Etage. Näheres zu erfragen blaue Mütze Nr. 14, 1 Treppe.

Zu vermieten: Eine Stube nebst Schlafzimmer, beides vorn heraus, Reichels Garten, Erdmannstraße Nr. 7, 2. Etage.

Ein Garçonlogis von 2 Stuben nebst Schlafstube in 2. Etage am Markte ist von Ostern ab ohne Meublement zu vermieten. Näheres Barfußgäßchen Nr. 2, 2. Etage.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, bestehend aus 4 Stuben nebst Zubehör. Näheres kleine Fleischergasse Nr. 28.

Einige Schlafstellen sind an der Leipzig-Dresdner Eisenbahn offen, Mittelstrasse Nr. 5 parterre.

Petersschießgraben. Heute Tanzübung.
A. Geißler, Tanzlehrer.

Heute Freitag den 23. Februar

Nachmittags-Concert

im
Schweizerhäuschen.

Anfang 2 Uhr.

Das Musikchor von C. Fischer.

Hotel de Saxe.

Heute V. Concert, zu dessen Besuch hierdurch freundlichst einladet

Anfang punct 7 Uhr.

Das Musikchor unter Direction von J. Popitsch.

Zu dem heute Abend stattfindenden Concert und warmen Abendessen portionenweise ladet ergebenst ein C. G. Paag, gr. Funkenburg.

Heute in Stötteritz Gesellschaftstag.

Gosenschenke zu Gutrutzsch.

Heute Schweinsknochen und Thüringer Klöße. A. Senfer.

Oberschenke in Gutrutzsch.

Heute Freitag Pöckelschweinskeule mit Klößen. C. Müller.

Gasthof zum Helm in Gutrutzsch.

Heute Freitag Schweinsknochen mit Klößen. G. Söhne.

Gambrinus. Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut, so wie auch frischen Rehrücken, wozu ergebenst einladet
J. S. Schwabe.

Heute Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
F. W. John, Frankfurter Straße im wilden Mann.

Eintracht.

Fünfte Abendunterhaltung im ODEON Sonnabend den 24. Februar a. c. Abonnement: so wie Gastbillets sind beim Kaufmann Gehricke, Raschmarkt, der Börse gegenüber, in Empfang zu nehmen. Der Vorstand.

Bellona im Tivoli.

Morgen Sonnabend 5. Abendunterhaltung. Programm, Abonnement und Gastbillets sind zu bekommen in Knabe's Weinkeller, Reichstr. 1, und bei Frn. Wend, Königsplatz 18. D. B.

Große Funkenburg.

In dem heutigen starkbesetzten Concert kommen folgende Piecen mit zur Aufführung: Overture zur Oper „Iphigenie in Tauris“ von Gluck; Scene und Arie aus „Oberon“ von C. M. v. Weber; Duett von Mendelssohn, arrangirt von W. L. Barth sen.; Louisen-Polka von J. G. Hauschild (neu); Finale aus der „Belagerung von Korinth“ von Rossini.

Das Musikchor unter Direction von J. G. Hauschild.

Hôtel de Saxe.

Zu dem heute stattfindenden Concert erlaube ich mir ein geehrtes Publicum ergebenst einzuladen, und werde ich für gute Restauration Sorge tragen. C. Börsch, Hotel de Saxe.

Morgen wird echt baier. Bier aus der Brauerei von Kurz in Nürnberg angezapft, wozu ergebenst einladet die Restauration von Ebert, Grimma'sche Straße, Fürstenhaus.

Echt Zerbster Bitterbier aus einer der ersten Brauereien empfehle ich als etwas ganz Feines. E. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Heute Abend russ. Rindfleisch und Rehkeule bei G. G. Steinbiß im bl. Hecht.

Einladung. Morgen Sonnabend ladet zum Schlachtfest ergebenst ein Friedrich Senf, Quersstraße.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Gottlieb Apitzsch, Serbergasse Nr. 27.

Heute ladet zum Schlachtfest ganz ergebenst ein F. G. Dieze, lange Straße Nr. 19.

Heute Schlachtfest in der Dresdner Straße im weißen Engel Nr. 58. Friedrich Knoche.

Heute Schlachtfest bei Wilhelm Friedrich, Zeiger Straße Nr. 7.

Heute früh zu Wellfleisch, Abends frischer Wurst und Wellsuppe nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier ladet ganz ergebenst ein Friedrich Lehmann, gr. Windmühlenstraße Nr. 19.

Heute Abend zu Schweinsknochen mit Klößen und Meerrettig ladet ergebenst ein Carl Spargen im Preußergäßchen.

Heute Abend ladet zu Topfbraten, Schweinsknochen mit Klößen ergebenst ein C. Paul, Deltschauer Bierniederlage, Bahnhofstr. 19.

Heute Abend ladet zu gebratenem Schinken und Pökelbraten mit Klößen ergebenst ein Emil Geißler in Reichels Garten.

Heute früh halb 9 Uhr Speckfuchen bei Carl Fr. Hauck, Reichstraße Nr. 11.

Zum Mittagstisch heute Klöße à Port. 3 Mar. F. Lips, Grimma'sche Straße Nr. 14.

Verloren wurde den 21. d. M. eine grau und roth carrirte Lamadecke am Waageplatz beim Einsteigen in einen Fiacre. Gegen Belohnung abzugeben an der Wasserkunst Nr. 804/5 parterre.

Verloren wurde gestern Abend ein schwarzer Filzschuh vom Thomasgäßchen Nr. 11 bis Thomaskirchhof Nr. 20. Der Finder desselben wird gebeten, ihn Thomasgäßchen Nr. 11 im Gewölbe gegen Belohnung abzugeben.

Ein Bund Schlüssel ist verloren gegangen in der Gegend der Wasserkunst, und erhält der Finder bei Abgabe eine angemessene Belohnung Thomaskirchhof Nr. 12, 2 Treppen.

Verloren. Vorigen Sonnabend wurde im Concert der Euterpe oder auf dem Wege bis ans Windmühlenthor ein goldenes Armband, emaillet, verloren. Der ehrliche Finder erhält eine gute Belohnung große Windmühlenstraße Nr. 26, 2te Etage.

Verlaufen hat sich ein schwarzer Pudel mit weißer Brust, Messinghalsband und Steuernummer 537. Wer denselben bei Herrn Restaur. Wust, Schuhmacherg. 7, 1 Treppe, abgibt oder nachweist, erhält eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich gestern von Connewitz ein grauer zottiger Hund mit Lederhalsband, welchen man in Connewitz in der Gas- messerfabrik gegen 1 Thaler Belohnung zurückzubringen bittet.

Ein junger schwarz- und weißgefleckter Wachtelhund ist seit 8 Tagen abhanden gekommen. Der Ueberbringer desselben erhält Magazingasse Nr. 2, 2 Treppen, eine angemessene Belohnung.

Ein lichtgelber Kropftauber

wurde vom Sturm verschlagen. Wer ihn Ritterstraße Nr. 44 parterre zurückbringt, erhält 1 Thaler.

Aufforderung.

Die Inhaber der Loose 2ter Classe 35ter Königl. Sächsischer Landeslotterie

Nr. 16,677 $\frac{2}{8}$,

Nr. 16,678 $\frac{1}{8}$,

Nr. 16,679 $\frac{1}{8}$,

ersuche ich, die 3te Classe, deren Ziehung am 26. d. stattfindet, gefälligst bei mir in Empfang zu nehmen.

Wilhelm Wagner, Schützenstraße Nr. 5, 3. Etage.

Wer begründete Ansprüche an das ehemalige Seyffert-Leonhardt'sche Todtenopfer hat, beliebe solche innerhalb längstens acht Tagen beim unterzeichneten Vorstand anzumelden. Spätere Anmeldungen finden durch den Vorstand keine Berücksichtigung. Leipzig den 21. Februar 1849.

A. Leonhardt, Brühl, goldene Gule, als Vorsitzender des zu obgedachter Casse bestellten Vorstandes.

Mathilde G...e wird freundlichst gebeten sich in die Badeanstalt zum Petersbrunnen in Reichels Garten zu bemühen, um ihren Schirm und verloren geglaubtes Kleinod in Empfang zu nehmen. C. W. Griesbach.

Der Tenorsänger Herr M....s wird gebeten, sich Sonnabend vor 8 Uhr im gewöhnlichen Locale einzufinden.

Lieber Herr Si... Sa...r! Lassen Sie ihn, wie er ist! Die Fierde des Mannes ist der — Bart! Und zudem der Ihre, der so sehr mit Ihrem ganzen Wesen harmonirt und manchmal in Begeisterung versetzt Ihre Kleine.

Fräulein Maria, war ich also nicht der einzige, dem Sie beim Kränzchen der 12. Compagnie die Hand gedrückt und freundlich angelächelt?! Sollte ich mich getäuscht haben, so bitte ich um recht baldige Aufklärung. —el—

Ich will Dich sehen —

Vergissmeinnicht.

Rose unter Veilchen und Lilien willst Du mein eigen sein?

So soll ein weißes Band an Deinem Mund das Zeichen sein.

Man sollte es kaum für möglich halten, daß die Dummheit und Ungebildetheit eines jungen Mannes bei verletzter Eigenliebe so weit gehen könnte, ein Fräulein auf eine so gemeine und erbärmliche Weise, wie es gestern im Leipziger Tageblatte geschehen, anzugreifen. Jedenfalls muß der Verfasser jener Annonce eben so wenig Barmherzigkeit als Geistesfähigkeit besitzen, wie hätte er denn sonst zur Befriedigung seiner Rache zu einem Mittel seine Zuflucht nehmen können, das jeden Gebildeten anekeln muß.

Nun schäme sich wer's gethan! — Ein Leipziger.

Wir gratuliren **Ed. Quaas** zu seinem 19. Wiegenfeste von ganzem Herzen. Seine Freunde J. W. H. P. K.

Es gratulirt Herrn **Ed. Quaas** zu seinem 19. Wiegenfeste die Freundin Florentine.

Mein Herz flüstert leise mit lieblichen Wehn:
Ich liebe Sie unendlich und darfs nicht gestehn.

Herrn Eduard Q.... gratulirt zu seinem 19. Wiegenfeste von ganzem Herzen

Auguste K.....

Mer gratuliren

Theseierdickundbadkopsack.

Der alte Sünder wird wieder munter, der jesuitische Fuchs wagt sich aus seiner Höhle schon wieder heraus. Es wird Zeit, daß Schaffrath seinen Antrag auf Infragestellung wegen Verfassungsverstoß, Meineid und Versuch des Hochverraths (Wiener Conferenzbeschl.) bringt.

Um Irrthum zu vermeiden, macht der Unterzeichnete hiermit bekannt, daß der im gestrigen Keibessen gelieferte Aufsatz nicht den Herrn Musikdirector **Went** betrifft, sondern der sich dünstende Musikdirector **W....r** gemeint ist. Robert Rosentöcher.

v. Könnert hat verschwiegen, daß der Bericht über die Fuhrmannsche Beschwerde anerkennt: daß K. sich einer Verfassungsverletzung schuldig gemacht, indem er D. Fuhrmann seinem ordentlichen Richter entzog (§. 83 der Verf.-Urk.), und eines Attentats auf die Selbstständigkeit des Gerichts, indem er, ein bloßer Verwaltungsbeamter, dem Gerichte das Vergehen zu bezeichnen sich unterstand, wegen dessen Untersuchung eingeleitet werden sollte. Der Bericht war mit vom jetzigen Justizminister Dr. Braun unterzeichnet.

Verlobungs-Anzeige.

**Marie Beckmann,
Edmund Becker,**

theilen ihren Freunden und Bekannten die Anzeige ihrer Verlobung und zwar nur auf diese Weise mit.

Unsere heute vollzogene eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege ergebenst an

Friedr. Zehler.

Amalie Zehler, verw. gew. Claus.

Leipzig den 22. Februar 1849.

Gestern Nachmittag halb 2 Uhr entriß mir der unerbittliche Tod meinen theuern Gatten Herrn **C. G. Wald** im 41. Jahre. Indem ich mich der traurigen Pflicht entledige, dieses seinen vielen Freunden und Bekannten mitzutheilen, bitte ich um stille Theilnahme mit dem Bemerken, daß wir uns, dem Wunsche des Verbliebenen zufolge, der äußern Zeichen der Trauer enthalten werden. Leipzig den 21. Febr. 1849.

Marie Rosina Wald geb. Volter,
zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen.

Gestern Abend starb mein jüngstes liebes Kind **Karl** im neunten Lebensjahre.

Leipzig, 22. Febr. 1849.

Archidiacon **D. Fischer.**

Deutscher Verein.

Die Versammlung des Deutschen Vereins bleibt heute ausgefetzt.

Städtischer Comité.

Heute den 23. Februar Sitzung im **Hotel de Vologne** (2. Etage Nr. 52) Abends 7 Uhr. Auch Gästen ist der Zutritt gestattet. Tagesordnung: 1) Vortrag der Eingabe wegen Verlegung der äußern Stadthore. 2) Fleischtaxe und Marktordnung. 3) Ueber das Aichen der Flüssigkeiten. **Der Vorstand.**

Deutscher Vaterlandsverein.

Dienstags den 27. Februar wird die vierte gesellige Abendunterhaltung stattfinden. Das Nähere wird in den nächsten Tagen bekannt gemacht werden.

Offerte. Zu der Ausstellung der Gegenstände, welche für die 2te Verloofung bestimmt sind, werden hierzu Loose à 10 Ngr. in unserm Locale, Gainsstraße Nr. 5 (großes Joachimsthal 1. Etage), verausgabt, so wie zu mehrfacher Bequemlichkeit der geehrten Interessenten in nachbemerkten resp. Handlungen zu oben erwähntem Preise zu beziehen.

Die Ausstellungs-Gegenstände sind täglich unentgeltlich in Augenschein zu nehmen.

Der Vorstand des Vereins zur Unterstützung hies. brodl. Arbeiter.

A. M. Kretschmar, Obm. I. W. Rückart, Schriftführer.

Herrn **Wilhelm Felsche, Café français, Carl Heike, Grimm. Str., Naschmarkt gegenüber. Carl Sörnitz, Grimm. Str. 3. T. W. Lindner, Ritterstr. 11. Franke & Dörfling, Königsstr. 15. Ernst Hammerschmidt, Gall. Str. 6. Ludwig Schreck, Universitätsstr. 2. Carl Böttcher am Markt. Weidenhammer & Gebhardt, Petersstr. 4. Carl Am Ende, große Fleischerg. 18. Ferdin. Buchheim, Gainsstraße 1. Fedor Willsch, lange Straße 1. Pietro Del Vecchio's Kunsthandlung am Markt, Kaufhalle.**

Königl. privil. Krankenhebemaschine.

Einen dieser dem an das Krankenbett gefesselten Menschen so viel Schmerzen ersparenden Apparate habe ich wieder zur gefälligen Ansicht in meinem Magazin aufgestellt.

Joh. Reichel, Mechanikus und Bandagist,

Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17, 1 Treppe.

Heute Abend 7 Uhr musikalische Abendunterhaltung

im neuen Logengebäude für die Mitglieder.

Hierzu eine Beilage nebst einer Extra-Beilage: „Verzeichniß der Collection of British Authors Tauchnitz Edition.“

Beilage zu Nr. 54 des Leipziger Tageblattes.

Freitag den 23. Februar 1849.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 21. Februar d. J.

Nach dem Vortrage aus der Registrande, worunter sich drei Eingaben des städtischen Vereins befanden, über welche die Deputation zum Localstatut berichten wird, machte St.-V. Dr. Stephani dem Collegium einige Mittheilungen über das bei Prüfung der Aufnahmegesuche in die städtischen Freischulen zu beobachtende Verfahren, wobei er besonders hervorhob, daß es unmöglich sein werde, allen diesen Gesuchen zu entsprechen, indem bei der Rathsfreischule von 293 Anmeldungen nur etwa 130, bei der Wendlerschen Freischule von 106 kaum 50, und nur bei der Arbeitshauschule vielleicht die Angemeldeten berücksichtigt werden könnten. Einen Wunsch des St.-V. Goldarbeiter Müller, dahin gehend, daß der Rath das Verzeichniß der Kinder, welche er zur Aufnahme bestimmt hat, einige Tage vor dessen Veröffentlichung zur Kenntnißnahme der Mitglieder des Collegiums auf dem Bureau ausliegen lassen möge, versprach Dr. Stephani, als Vorsitzender der Schuldeputation, auf geeignete Weise zur Geltung zu bringen, falls sich demselben nicht besondere Bedenken entgegenstellen sollten.

Man ging nunmehr zum ersten Gegenstande der Tagesordnung, dem Gutachten der Deputation zu den Kirchen, Schulen und milden Stiftungen, über die Besetzung der Directorstelle an der neuzubegründenden Bürgerschule und über die sonstigen, die innere Einrichtung dieser Schule betreffenden Bestimmungen über. Der Stadtrath hat in dieser Beziehung angezeigt, daß er Herrn Dr. Ramshorn, Lehrer an der I. Bürgerschule, bei der neuerrichteten Schule, welche nach dem Antrag des Collegiums den Namen III. Bürgerschule führen soll, als Director anzustellen beschloffen habe, auch dem Vorschlage der Stadtverordneten, das Schulgeld auf 3 Thlr. für die beiden Elementarclassen, und auf 4 Thlr. für die höheren Classen festzusetzen, beigetreten sei. Den Besoldungsetat des Lehrpersonal an der III. Bürgerschule hat der Stadtrath, den Gehaltsfäßen an der II. Bürgerschule möglichst entsprechend, in nachstehender Weise festgesetzt:

für den Director als ersten Lehrer	800 Thlr.
incl. 150 Thlr. interimistischer Wohnungsentschädigung,	
für die 2te Lehrerstelle	600 "
für die 4 folgenden Lehrerstellen à 500 Thlr. =	2000 "
für die 2 Elementarlehrerstellen à 450 Thlr. =	900 "
für den Schreiblehrer	200 "
für den Zeichenlehrer	200 "
für den Gesanglehrer	80 "
für die Lehrerin für weibliche Arbeiten	150 "

Sa. 4930 Thlr.

Dem Wunsche der Stadtverordneten, mit Herrn Dr. Meißner, in dessen Hause die neue Schule eingerichtet wird, dahin Vereinigung zu treffen, daß es der Commun freistehende, falls sie nach Beendigung des Contracts die ermietheten Localitäten nicht selbst in den vorigen Stand setzen wolle, ein Aversionalquantum zu zahlen, hat nicht entsprochen werden können, indem der Vermiether darauf nicht eingegangen ist. Im Uebrigen werden die Wiederherstellungskosten nach Angabe des Rathes nur circa 200 fl erfordern. Einen weiteren Antrag, die entsprechende Berücksichtigung des Fachunterrichts an der neuen Schule betr., hat der Rath, wie sich aus dem Gehaltsetat ergibt, berücksichtigt.

Die Deputation schlug vor, bei der Mittheilung des Rathes, daß Herr Dr. Meißner auf Vereinbarung einer Aversionalsumme für Wiederherstellung der ermietheten Localitäten in den vorigen Stand nicht eingegangen,

1) Beruhigung zu fassen, jedoch die Erwartung auszusprechen, der Stadtrath werde bei Abschluß des Contracts, um einer etwaigen ungemessenen Belastung der Stadtcasse vorzubeugen, die erforderlichen Vorkehrungen treffen.

Die Deputation hatte ferner wahrgenommen, daß der Rath zwei Anträge des Collegiums auf möglichste Verminderung der Anschlagskosten für die Einrichtung des Meißnerschen Hauses zur Schule und auf Eröffnung freier Concurrenz bei Vergabung der Bauarbeiten in dem vorgedachten Communicate nicht beantwortet hat. Sie rief daher an

2) den Stadtrath zur schleunigen Erledigung dieser Anträge aufzufordern.

Hiernächst erschien es der Deputation mit Rücksicht auf die früheren Verhandlungen als unbedenklich,

3) die vorgeschlagene Etablisirung der Lehrergehälter zu genehmigen.

Was endlich die Concurrenz der Stadtverordneten bei Besetzung der Directorstelle an der III. Bürgerschule anlangt, so hielt es die Deputation für angemessen

4) weitere hierauf bezügliche Mittheilungen des Rathes abzuwarten,

da das Collegium bei dieser Anstellung zum ersten Male zu erwägen habe, ob das ihm zugestandene Widerspruchsrecht bei Besetzung städtischer Schulstellen geltend zu machen, der Stadtrath aber dieses Umstandes in seiner Mittheilung keine Erwähnung gethan habe. Das Communicat des Stadtraths beschränkte sich darauf, die von ihm getroffene Wahl wegen der vorzüglichen Qualification des Gewählten als eine glückliche zu bezeichnen, „er sei wie geschaffen zur Leitung einer solchen Stelle“, und zu begehren, die Stadtverordneten möchten der Wahl ihren Beifall zollen.

Mit dem übrigen Inhalte des eingangs gedachten Communicats erklärte sich die Deputation einverstanden.

Der Antrag unter 1) wurde einstimmig angenommen; zu dem zweiten bemerkte St.-V. Schwabe, daß bei einer nochmaligen Revision der Anschläge die Baukosten sich beträchtlich verringert hätten, daß im übrigen die Bauarbeiten bereits in Angriff genommen und bald beendet seien. Die Deputation konnte sich indeß dadurch nicht bewogen finden, von ihrem Antrage zurückzugehen und es wurde denn auch der Antrag unter 2) angenommen. Ebenso gab das Collegium zu dem postulirten Gehaltsetat der Lehrer seine Zustimmung.

In Betreff des vierten Antrags entstanden einige Debatten darüber, ob es im vorliegenden Falle überhaupt angemessen sei, eine Probe zu beanspruchen, da das rühmliche Wirken des Anzustellenden für dessen Befähigung volle Gewähr leiste. Da indessen die Deputation hervorhob, daß es sich gegenwärtig um Wahrung des Rechts der Stadtverordneten handele und durch die Annahme des Antrags der Deputation das Collegium nicht verhindert werde, von der Probe selbst abzusehen, wenn der Stadtrath einen darauf gerichteten Antrag stellen sollte, so wurde auch der Antrag unter 4) mit überwiegender Stimmenmehrheit angenommen.

(Schluß folgt).

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Zu keiner Zeit war wohl Del Vecchio's Kunstausstellung so reich an Neuigkeiten, als in diesem Jahre. Unter den etwa 150 Delgemälden, die Delstizzen, Aquarelle, Handzeichnungen, Kupferstiche u. s. w. ungeredet, findet man jetzt in jeder Woche mehre neue und darunter wirklich Bilder von großem Werthe. So folgte z. B. dem „Freiheitsmorgen“, — o daß es doch eine gute Vorbedeutung wäre — Hübners „goldenes Zeitalter“, jenes Zeitalter der Unschuld, in dem man vom Frack und blauem Rocke noch nichts wußte, aber auch die Leidenschaften noch keine Stätte fanden, und — was Manchem jetzt wohl die Hauptsache sein würde — mühelos die unbearbeitete Erde den Menschen ihre Gaben brachte. Herr Prof. Hübner hat uns durch dieses Bild ein Meisterwerk geliefert, das wohl ein Wort von einem unserer Kunstkenner in diesem Blatte verdient hätte, leider aber unbesprochen blieb, so daß Einsender nicht umhin kann, dem Drange seines Herzens zu folgen und ihm nachträglich einige Zeilen zu widmen. Zwar fühlt er sich unbeschäftigt dazu, als Kunstkenner aufzutreten; doch ein Versuch, das zu schildern, was er bei Betrachtung dieses Kunstwerks fühlte, wird ihm wohl vergönnt sein und vom Leser freundlich und nachsichtig aufgenommen werden. Der Maler führt uns eine jener idyllischen Scenen vor, welche uns Geyner am vollendetsten schilderte. Ein Hirtenknabe, umgeben von seinen Gespielen, beschattet von weinumrankten Bäumen, entlocket einer Hirtenflöte Töne, denen Alles um ihn her mit Aufmerksamkeit lauscht. Die Ruhe, die Harmonie, welche über das Ganze ver-

breitet ist, bewahrt das Auge vor jeder Zerstreuung, man sieht sich einzig und allein gefesselt durch die jugendlichen Gestalten, die, obgleich nicht idealisirt, doch eine Schönheit der Formen zeigen, die zur Bewunderung hinreißt. Das Fleisch ist bis in die feinsten Nüancen naturwahr, und es mag ein bedeutendes Studium dazu gehört haben, das volle, weiche Fleisch auf die platte Leinwand so hinzuzaubern. Aber auch das Geistige, das, was die reizenden Kinder fühlen, ist mit bewundernswerther Wahrheit ausgedrückt. Der Hirtenknabe, der, nachlässig den Kopf auf die linke Schulter gesenkt, auf zurückgeworfenem leichten Gewande ruht, entlockt Töne seiner Flöte, wie sie die Phantasie ihm eben eingiebt, und daß er phantastirt, daß er ganz in sich selbst versunken ist, das geht aus seiner ganzen Stellung, aus seinem von Seligkeit strahlenden Antlitz hervor. Vor ihm sitzt ein Mädchen, dessen einziger Schmuck ein Kranz ist, der das Haupt umgiebt. Ueber dieses Mädchen ist ein ungemeiner Liebreiz ausgegossen, und das Entzücken über jene Töne, das fast an Verzückung grenzt, die reine Liebe zu dem holden Knaben dazu, sie sprechen laut aus ihren Zügen. Dahinter sitzt ein von der Sonne gebräunter Knabe, der mit einem Fuße im Wasser plätschernd, mit einem Arme auf einem ebenfalls lauschenden Hunde gestützt, den Kopf nach dem Flötenbläser gewendet. Ich würde den Knaben für einen wilden Jäger halten, wenn das nicht mit der dem Bilde zu Grunde liegenden Idee streiten würde; denn das unstätte Wesen, das sich in seiner ganzen Haltung ausdrückt und die kräftigen gebräunten Glieder würden dann wohl dafür sprechen. Neben ihm, halb verdeckt, ruht ein anderer Knabe, ebenfalls sonnenverbrannt, aber auf ihn scheinen die Flötentöne einen mächtigeren Eindruck zu machen. Schwermuth liegt in seinem Antlitz und dies erhöht seine Schönheit. Hinter dem Flötenbläser endlich erblickt man noch einen Hirtenknaben, der zärtlich an ein Lamm sich schmiegt, und diese Zärtlichkeit, die innigste, hingebendste Liebe, die durch die Flötentöne erst ihren vollen Ausdruck erhalten, sprechen sich so wahr im Antlitz und Stellung des Knaben aus, daß auch er zur Harmonie des Ganzen wesentlich beiträgt. Ein Fruchtkorb und ein hölzernes Gefäß nehmen dem Vordergrunde das Einförmige; sollten beide aber für jene Zeit nicht zu künstlich gearbeitet sein? Das Landschaftliche ist gut angeordnet, wohl scheint es mir aber an einzelnen Stellen zu gelb gehalten zu sein. Doch das übersieht man gern bei der Vortrefflichkeit der Hauptsachen, bei einem Bilde, das namentlich in technischer Hinsicht selbst den größten Anforderungen entspricht.

Die Stelle dieses Bildes in der Ausstellung nimmt jetzt „Sakontala“ von L. Thiersch in München ein, im Besitze des um Beförderung der Kunst so verdienten Baron von Speck-Sternburg. Der Maler hat sich hier eine Scene aus dem indischen Dichtwerke des Kalidas, „Sakontala“ (ins Deutsche übersetzt von G. Forster, neue Auflage von Herder. Frankfurt a. M. 1803) zum Vorwurfe genommen. Sakontala sinnt einem Gedichte an ihren, im Hintergrunde lauschenden Geliebten nach, umgeben von ihren drei Gespielinnen. Schwärmerisch, aber nicht

ohne Coquetterie, den Griffel in der einen Hand, ein Palmenblatt, worauf sie schreiben will, in der anderen, blickt sie mit ihren feurigen Augen sinnend gen Himmel, indes die Blicke ihrer Gespielinnen auf ihr ruhen. Der größte Fleiß ist auf die Köpfe verwendet, aber auch nur auf sie; denn Alles Uebrige ist darüber vernachlässigt. Wie platt ist der Geliebte, wie platt das Gewand der Sakontala, unter dem man den Arm kaum ahnen kann! Das Fleisch dürfte für Indierinnen zu weiß sein, und auch die Gesichtsform ist nicht indisch. Die Nase der Indier ist gerade und schön gebildet, nie abgeplattet, nicht mit weit offenen Nasenlöchern; der Mund ist mittelgroß, mit dünnen Lippen. Dies finden wir aber namentlich bei der Sakontala keineswegs beachtet. Dagegen sind die Augen echt indisch, und in den Gesichtern liegt so viel Ausdruck, daß sie das Auge wohl zu fesseln vermögen, wenn auch das Uebrige weniger anspricht. — Von den übrigen Bildern nenne ich nur folgende: Th. v. Der's „Loskaufung von Christensclaven durch Ordensleute.“ Meisterhafte Gruppierung, jede einzelne Gruppe für sich betrachtet; verfehlt aber dadurch, daß es eben mehre Gruppen sind, von denen jede gleichen Anspruch auf Aufmerksamkeit macht, daher keine das Auge allein zu fesseln vermag und der Totaleindruck verloren geht. Die einzelnen Figuren sind mit seltener Wahrheit charakterisirt. — E. W. Schurig's „Schweizer Abgesandte, welche Kaiser Albrecht I. um Abstellung der Bedrückungen der Landvögte bitten.“ Dies Bild wird wohl noch von der letzten Ausstellung in der Buchhändlerbörse hinlänglich bekannt sein, da es mit Recht für eins der bedeutendsten jener Ausstellung gehalten wurde, und wir dürften daher wohl einer Besprechung desselben überhoben sein. Kirchof's „Wallensteins Lager“, „Zigeuner-Lager“ und „Scene aus Nathan dem Weisen“, von denen unstrittig das mittelste das werthvollste ist. — W. Steuerwald „Krypta der Conradsburg bei Ermsleben“, ein Meisterwerk architektonischer Malerei. — H. Kauffmann in Hamburg „der Morgen nach dem Jahrmarkt“, ein gar freundliches Bild, die heimkehrenden Jahrmärkteleute naturwahr dargestellt und die Ferne vorzüglich gut gehalten. — Von Kunstwerken, welche schon seit längerer Zeit die Ausstellung zieren, nennen wir Carl Bielschowski's „Venus“, Wilhelm's in Düsseldorf „Mädchen die Laute spielend“, Mittenzwey's liebliches „Mädchen mit Blumen“, Kornek's „Mutterliebe“, Prof. Hennig's „Wiedersehen von Jakob und Joseph“, H. Martens „Strand bei Blankenese“, Dehme's „Glützen der Gletscher“, Koken's „Winterlandschaft“, Beckmann's „Ansicht von Salzweil“ und Pöffeck's „Simplonstrafe.“ Doch ich würde nicht fertig, wenn ich alles Gute aufzählen wollte, und erwähne daher nur noch, daß auch unter den zahlreichen Skizzen, Handzeichnungen u. s. w. gar manches werthvolle Kunstwerk ist, mit einem Worte die Ausstellung so viel Schönes für den Kunstfreund bietet, daß man den ohnedies so billigen Abonnementpreis mit Freuden hingiebt für den hohen Kunstgenuß, den man sich hier verschaffen kann.

Dr. Kch.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Ungekommene Reisende.

- Se. Durchlaucht der Fürst von Schönburg-Waldenburg, von Altenburg, im Hotel de Prusse.
 Se. Königl. Hoheit der Erbgroßherzog von Oldenburg nebst Gefolge, von Weimar, im Hotel de Baviere.
 Anton, Frau v. Borna, Stadt Hamburg.
 Henck, Frau, v. Halle, und
 Adelberg, Regier.-Adv. v. Arnstadt Palmbaum.
 Henschel, Def. v. Ober-Pohlenz, Stadt Wien.
 v. Bobenhäuser, Major v. Rochlig, gr. Baum.
 Heinze, Def. v. Pöhlitz, Stadt Berlin.
 Bertelmann, Rfm. v. Elberfeld, Hotel de Russie.
 v. Hoym, Oberleutn. v. Dresden, St. Dresden.
 Bruhm, Rfm. v. Gera, und
 Hedrich, Mühlber. v. Glauchau, gr. Baum.
 Belger, Rfm. v. Prag, Hotel de Russie.
 Häfer, Prof. D., v. Jena, Hotel de Baviere.
 Bähr, Def. v. Hannover, Stadt Breslau.
 Kräger, Rfm. v. Eisenach, Hotel de Russie.
 v. Bender, Fräul., v. Ischeylina, Rohrs H. garni.
 Kräger, Rfm. v. Bennshausen, Hotel de Pol.
 Burckhardt, Rfm. v. Berlin, Hotel de Bav.
 Lahmeyer, Finanz-Beisitzer v. Hannover, St. Bresl.
 Gonsbruch, Rfm. v. Bielefeld, Hotel de Bav.
 Leplow, Fischhdt. v. Altensfahr, goldnes Sieb.
 Dümmler, Rfm. v. Elberfeld, Hotel de Bav.
 Landmann, Rfm. v. Scheinfeld, grüner Baum.
 Dittmar, Buchhdt. v. Lübeck, Hotel de Pol.
 Lürges, Rfm. v. Neuß, Hotel de Baviere.
 v. Ginfedel, Frau, v. Bennsdorf, St. Hamburg.
 Mühlhäufer, Rfm. v. Fürth, Rohrs H. garni.
 Eisenberger, Rfm. v. Mannheim, Palmbaum.
 Müller, OEG-Referend. v. Naumburg, St. Mail.
 v. Ginfedel, Hauptm. v. Gnandstein, Münchn. Hof.
 Meyer, Part. v. Danzig, Stadt Dresden.
 Flügel, Frau, v. Meißn., Stadt Dresden.
 Müller, D., v. Naumburg, Stadt Wien.
 Grebel, Rfm. v. Magdeburg, Stadt Wien.
 Münch, Postsecret. v. Dresden, Kranich.
 v. Gabriel, Lieuten. v. Lorgau, Palmbaum.
 ter Meer, Rfm. v. Erfeld, Hotel de Russie.
 Gärtner, Rfm. v. Schönhausen, Hotel de Pol.
 Kaufsch, Fischhdt. v. Lauterbach, goldnes Sieb.
 Groos, Rfm. v. Berlin, Hotel de Russie.
 Pary, Rfm. v. Glauchau, Stadt Hamburg.
 Gustinie, Rfm. v. Ganan, Kranich.
 Pfuhl, Uhrmchr. v. Breslau, Stadt Breslau.
 Heyer, Rfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
 Viktorius, Rfm. v. Berlin, und
 Hering, Müller v. Weiffensfeld, gr. Blumenberg.
 Prerôt, Part. v. Magdeburg, Hotel de Pologne.
- Räder, Hoffhaus v. Dresden, gr. Blumenb.
 Kost, Commerz.-Rath v. Weida, Hotel de Russie.
 Kino, Schlossermstr. v. Berlin, St. Breslau.
 Rothschild, Köpshdt. v. Radegast, goldn. Sieb.
 Strauß, Rfm. v. Dettelbach, goldnes Sieb.
 Simon, Rfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
 Scheibe, Rfm. v. Nürnberg, goldner Hahn.
 Schmidt, Frau, v. Heffingen, und
 Schumann, Frau, v. Gaffel, Stadt Breslau.
 Schnabel, Rfm. v. Güdeswagen, gr. Blumenb.
 Spangenberg, Rfm. v. Berlin, St. Dresden.
 Schramm, Rfm. v. Dresden, Hotel de Bav.
 Schmidt, Rfm. v. Hamburg, Münchn. Hof.
 Thienemann, Frau, v. Tegwitz, grüner Fann.
 Thiele, Rfm. v. Hannover, Hotel de Baviere.
 Westwinkel, Part. v. Darmstadt, St. Gotha.
 Victor, Hdlgscommis v. Güssen, goldnes Sieb.
 Wecker, Rfm. v. Frankf. a. M., St. Hamburg.
 Weiler, Rfm. v. Götting, Hotel de Baviere.
 Wittmann, Rfm. v. Burg, und
 Weingärtner, Rfm. v. Luzern, Hotel de Pol.
 Wolf, Rfm. v. Burgstädt, Rohrs H. garni.
 Zehlein, Rfm. v. Nürnberg, Stadt Wien.

Druck und Verlag von E. Volz.